



Blinkfüer

*Segel-Club Oevelgönne
von 1901 e.V.*



Ausgabe 6/14



Liebgewonnener „Wegweiser“ abgebaut



Die Saison 2014 hat für mich gestern mit einem Törn ins Köhlfleet zum Aufslippen bei schönem Südwest, zeitweise Sonne und etwa 18° C ihr Ende gefunden. Bereits am Freitag war es für unsere Kuttercrew soweit: die einwöchige Herbsttour endete am Schlengel im Köhlfleet. Nachdem die „Möwe“ ausgestaut war, übte die junge Crew das Kentern mit dem Kutter. Nach zwei Durchgängen unter den kritischen Blicken einiger Zuschauer am Steg kam die „Möwe“ an Land und die Kids unter die Dusche. (Näheres sowie Bilder im nächsten Blinkfuer!)

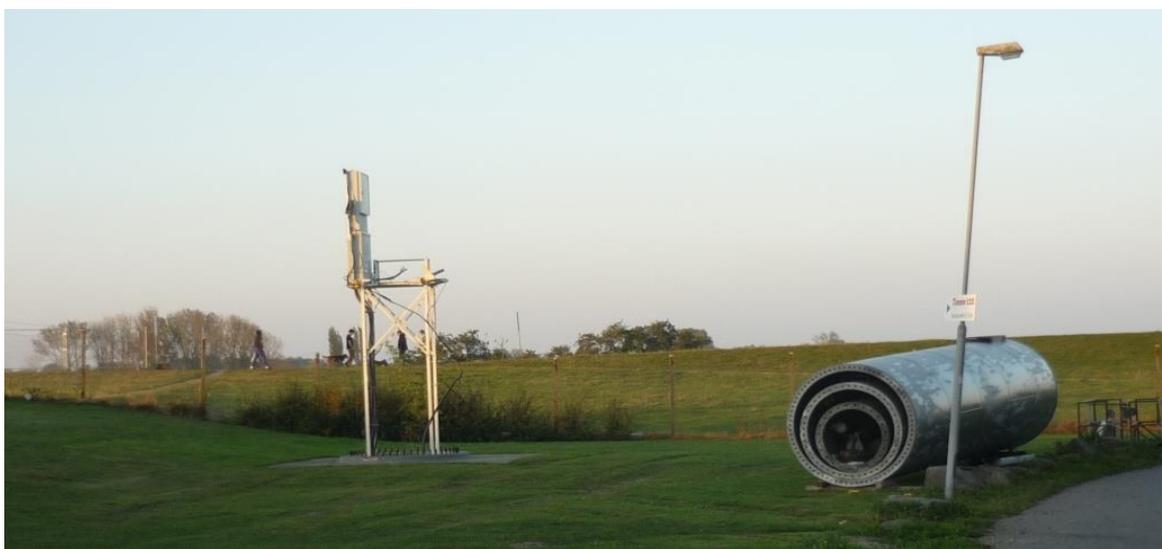
Ein Ende ganz anderer Art vollzog sich in den letzten Wochen am Randes des Hamburger Yachthafens: in der Ecke zum Sperrwerk der Wedeler Au wurde die Windkraftanlage demontiert. Mitte 2014 war die Anlage nach 24 Jahren Dienst stillgelegt worden. Nach Angaben der Betreiber-



...da drehte es sich noch!

schaft erzeugte die für heutige Verhältnisse winzige 100 KW-Anlage seit Indienststellung im September 1990 3.574.795 KW/h umweltfreundlichen Strom. Mir wird etwas fehlen, wenn ich Richtung Yachthafen unterwegs bin: konnte man doch immer schon von weitem sehen, ob es wehte und aus welcher Richtung. Eine Nachfolgeanlage wird es an dieser Stelle nach aktuellem Stand nicht geben.

Petrus



....der traurige Rest der Windkraftanlage im Yachthafen

Inhaltsverzeichnis



Liebgewonnener Wegweiser abgebaut	Seite 1
Annonce Fa. Yachtprofi.de	Seite 2
Annonce Fa. Optiker Sander	Seite 2
Inhaltsverzeichnis	Seite 3
Absegeln nach Stade am 20. September	Seite 4
Absegeln 2014 –von außen betrachtet	Seite 5
Absegeln mit der Optigruppe	Seite 6
20. September: Arbeitsdienst am SCOe	Seite 7
Sommertour mit „Antonie“ (2. Crew)	Seite 8-10
Protokoll der Oktoberversammlung	Seite I-III
Einladung zur Novemberversammlung	Seite IV
Veranstaltungshinweis: Yachtschäden	Seite 11
40Jahre „Rhinplate rund“	Seite 12
Eine nette Begegnung in Dänemark	Seite 13
Termine, Gratulationen	Seite 14
Eine Bootstaufer an der Ostsee	Seite 15
Ein Nachmittag im Herbst am SCOe	Seite 16
Kalender für 2015	Seite 17-18
Annoncen Arne Krogmann Elektronik Service, Rechtsanwälte Krüger	Seite 19
Impressum	Seite 20



Absegeln nach Stade vom 20 . bis 21. September

Bei herrlichem Spätsommer-Wetter machten wir uns am Freitag nachmittag auf den Weg nach Stade. Anfangs wehte noch ein kleines Lüftchen aus Südost, später musste dann der Diesel seinen Dienst tun. Da es schon weit abgelaufen war, übernachteten wir in Stadersand und genossen dort die abendliche Ruhe und den wunderschönen Sternenhimmel.

Noch vor dem Frühstück ging es am Samstag die Schwinge hoch, um möglichst einen Innenplatz am Steg zu bekommen (damit wir den Sekt nicht so weit tragen müssen:-)) Ein paar SCoe-Schiffe trudelten über Tag noch ein. Leider wurden es aber nur 10 Schiffe, obwohl das Wetter fabelhaft war.

In kleiner Runde gab es einen Sekt auf dem Steg vor Lilly, mit Sonnendach überm Steg, bei der Hitze! Abends aßen wir im „Störtebeker Fischhus“. Der späte Abend klang dann bei Bier und Wein mit einem Grüppchen Segler an Bord der „Lilly“ fröhlich aus. Sonntag morgen gab es noch ein kleines Kater-Frühstück, mit Rollmöpsen und Sekt, auf dem Steg. Ich glaube, allen, die dabei waren, hat es gut gefallen.

Für das nächste Jahr gibt es schon viele Ideen und Vorschläge, für An- und Absegeln! Und ich wünsche mir große Beteiligung an den kommenden Festen!



Euer Festausschuss, Uta

Zum Absegeln 2014 nach Stade – von außen betrachtet



Auch in diesem Jahr darf ich als Gast von Uta und „Lilly“ zum Absegeln nach Stade kommen. In Stadersand verbringen wir zunächst einen sternenklaren lauen Spätsommerabend, um am Samstag morgen zeitig den Stader Hafen anzulaufen.

Utas Handy empfängt unzählige Anrufe und Mitteilungen: wer kommt gleich, wer später oder leider gar nicht? Und ich habe das Gefühl, eine Invasion von Segelschiffen ist in Richtung Stader Hafen unterwegs. Einige Schiffe vom SCOe liegen schon fest, andere trudeln so nach und nach ein.

Einen unüberschaubaren Cocktail von phantasievollen Spitznamen bekomme ich bei der Ankündigung ersehnter Segelfreunde oder bei ihrer Begrüßung zu hören. Welche Geschichte, welche Bedeutung mag sich wohl hinter dieser Bezeichnung verbergen, wie ist derjenige dazu gekommen?

Zum Absegeln gehört das offizielle Essen im „Fischhus Störtebeker“, in der Stader Altstadt. Aber auch ein Sektumtrunk am Steg geht eigentlich immer, z.B. mit Rollmöpsen, Fladenbrot, Quark und weißen Mäusen, nicht nur für die Kleinen.

Ja, Kinder sind auch dabei. Insgesamt sehe ich einen Querschnitt durch alle Generationen beieinander. Zudem steckt jeder zusätzlich in einer ganz individuellen Lebenssituation. Es ist die pralle Vielfalt, die hier aufeinander trifft:

frisch Verliebte und Menschen in der Trauerphase, frisch verheiratete und "goldene" Ehepaare, Singles und Familien mit Kind, Großeltern mit den Enkelkindern, Schüler kurz vor Abfahrt zur Klassenreise und Pensionäre auf dem Weg in die ganz große Welt.

Und wann findet dein Mastlegen statt? Und wie gestalten wir die nächste Feier?

Schön zu erleben, wie sich das Miteinander gestaltet und wie ein spontaner Besuch irgendwo an Bord mit außerordentlich großer Gastfreundschaft belohnt wird. Sehr schnell wird mir klar, dass diese Menschen eine tragende Gemeinschaft sind und sich teilweise schon sehr, sehr lange kennen. Immer wieder wird erinnert an die gemeinsame Zeit vergangener Tage, z.B. auf dem Kutter oder bei verschiedenen Sommer- oder Herbsttoren. Es wird aber auch an die gedacht, die heute nicht dabei sein können, und es wird herum gefragt, wer vielleicht doch noch kommen könnte und wie es dem und dem geht. Man sorgt sich um einander. "Eine tolle Gemeinschaft", geht mir durch den Kopf. Und sogar nach dem Besuch des „Störtebeker“ gibt es ausgiebige Möglichkeiten der Begegnung.

Ich danke dir, liebe Uta, für die wunderbare Zeit an Bord und Euch/Ihnen allen, eine schöne „segelfreie“ Zeit. Es hat mir große Freude gemacht, wieder dabei zu sein. Herzliche Grüße Petra Lau



Absegeln mit der Optigruppe



Nach den Ferien war es soweit. Es ging zum ersten Mal auf die Elbe. Begleitet von Martin und Fritzi segelten die Optikinder bei leichten Winden in die Badebucht von Schulau. Ein spannender Moment für das eine oder andere Kind, wegen der großen Dampfer in nicht allzu weiter Ferne. Ein paar Wochen später ging es erneut auf die Elbe. Zusammen mit der „Möwe“ segelten wir mit vier Optis elbauf und im rotierenden Verfahren wechselte die Crew. Martin fuhr zwischen der „Möwe“ und den Optis hin und her, holte Kinder ab und lieferte der „Möwe-Crew“ neue Kinder, die mal Kutterluft schnuppern wollten. „Das Schnellboot fahren mit Martin und das Kuttersegeln hat soo viel Spaß gemacht“, sagte Ida hinterher und Henrike ist sich sicher, dass sie später den Besan auf dem Kutter fährt.

Zum Abschluss der Saison kam Petrus beim Training vorbei, und hat sich ein Bild vom Können der Kinder gemacht, die in der kommenden Saison ihren Jüngstenschein machen sollen. Gekrönt wurde der letzte Segelfreitag durch Heidi und Jan Behnke, die uns nach dem Segeln zum Grillen einluden. In gemütlicher Runde saßen wir bis in die Dunkelheit im Grillzelt und ließen die Optisaison ausklingen. Vielen Dank an dieser Stelle nochmals an Heidi und Jan.

Wibke Jaufmann

Arbeitsdienst am 20. September



Hallo Nils, anbei ein paar Schnappschüsse vom effektiven Arbeitsdienst am Wochenende! Hat Spaß gemacht! War aber auch toll vorbereitet...

Viele Grüße, Maj



Anm. Red.: diese Bilder und den kleinen Text von Maj
Katrin Reger schickte Nils an die Redaktion



Sommertour mit „Antonie“ (2. Crew)

oder zwei Single auf Reisen...

Am 2. August starteten wir (Peter, Uta) mit dem voll gepackten „Postauto“ von Barbara und Uwe, nach Skagen. Gegen Mittag kamen wir bei bestem Wetter dort an. Mitten in dem bunten Treiben, direkt vorne an der Pier, lag „Antonie“.

Nach dem Umstauen, Barbara und Uwe aus, wir ein, gab es erst mal Kaffee und Kuchen und noch einen kleinen, gemeinsamen Ausflug, zum Brandungs-Baden und zur Nordspitze Jütlands. Dann mussten die beiden schweren Herzens nach Hause, um Montag wieder zu arbeiten.

Nun, allein an Bord, kam uns das schöne, fast neue Schiff, so groß vor und jeder überlegte still für sich, ob das wohl eine gute Idee war, damit alleine (zu zweit) zwei Wochen zu segeln! Und vertragen wir uns so lange?

Am Sonntag machten wir erst mal Skagen unsicher, kauften eine Badehose für Peter, Kuschkissen, Eis und Hot Dogs und besuchten eine Kunstausstellung. Ein bisschen Kultur muss auch sein! Nachmittags lies sich mein erstes Ablege Manöver nicht weiter verschieben, alles klappte gut und hielt auch den Blicken umliegender Segler stand! (kein Hafenkino) Draußen erwartete uns leider ein Gewitter, mit viel Regen und null Sicht. Nach einer halben Stunde war der Spuk vorbei und es blieb eine Flaute, die uns

nötigte, den Motor anzustellen. Denn wir wollten gerne den ersten Hafen bei Tageslicht erreichen. Es ging nach Aalbek. Kurz bevor wir in Leinen-Reichweite von der Pier waren, hatten wir weiche Grundberührung. Also den Hubkiel hoch und dann anlegen. Schon etwas entspannter, als das Auslaufen in Skagen.

Nach und nach richteten wir uns an Bord ein, es gab ja so unendlich viel Platz! Ich hatte das Vorschiff ganz für mich allein! Das war so groß, dass ich mein morgendliches Yoga dort machen konnte. Peter richtete sich im Achterschiff und Salon ein.

Nach dem Frühstück verlassen wir Aalbek mit Kurs Laesö, mit rauschender Fahrt. Bei nordwestlichen 4-5 Bft. segeln wir Raumschots und schneller, als alle mitlaufenden Yachten, es macht einfach Spaß, mit „Antonie“ zu segeln.



Sommertour mit „Antonie“(2. Crew)



Nach einem schwierigen Anlege-
manöver (alles schrecklich eng und
so viele Heckanker im Weg!) zeig-
ten die Nachbarn den Daumen
nach oben, wie beruhigend, wir
sind doch ein gutes Team! Abends
wurden wir dann auf unserem
Hafenspaziergang überraschend
zum „Reste-Essen“ bei Uli und Iris
eingeladen, die wir dort zufällig
trafen. Sie hatten die letzten Tage
so viel Jomfru-Hummer gegessen,
dass sie froh waren, Abnehmer für
die Reste zu finden, ein köstliches
Mahl und ein fröhlicher, netter
Abend!

Ungewohnt war uns (es blieb die
ganze Reise so) dass vor diesem
Schiff viele Leute stehen bleiben
und wir viele Komplimente be-
kamen, für diesen gelungenen
Selbstbau meines Bruders. Oft
mussten wir viel erklären: Bau-
weise, Hubkiel usw. und dann noch
den Familienstand, den die meisten
sowieso nicht glaubten. Daraus
machten wir uns die ganze Reise
einen Spaß (Schnucki!)

Am nächsten Tag war Hafentag,
mit großer Radtour angesagt.
Vorher begleitete mich Peter zu
meinem morgendlichen Bad am
Strand, und weihte die neue Bade-
hose ein. Wir fuhren zur Salz-
siederei und erklimmen den Aus-
sichtsturm, mitten auf der Insel,
außerdem hielten wir an unzähligen
Flohmarkt-Ständen, die es dort wie
Sand am Meer gab. So was macht
man ja auch lieber mit seinem

Nichtehemann, da ist die Toleranz
erheblich größer!

Von Laesö ging es kreuzend weiter
gen Süden. Am späten Abend
erreichten wir bei stockdunkler
Nacht die Limfjord-Mündung.
Unsere erst ernste navigatorische
Herausforderung überstanden wir
glimpflich. Der Bordsegen hing
etwas schief, denn war das Verlas-
sen auf den Kartenplotter oder die
fotografische Einprägung der See-
karte, einschließlich aller Leucht-
feuer nun der richtige Weg?? Wir
einigten uns auf beides.

Tags darauf vermaßen wir die
Alborg-Bucht, bis Bönnerup, mit
unendlich vielen Kreuzschlägen,
bei vielen Winddrehungen. Im
Hafen stand dann leuchtrot
gekleidet, winkend, auf einem
Tisch, Margret. Der Liegeplatzein-
weiser, Horst, stand einen Steg
weiter, um uns in Empfang zu
nehmen. Gemeinsam verbrachten
wir einen schönen Abend.

Am nächsten Nachmittag fuhren wir
bei Flaute los, so dass ich noch ein
Bad im nördlichen Kattegat nehmen
konnte. Dies sollte vorerst das
Letzte sein, wie sich später heraus
stellte.

Ab Grenaa gab es nur noch auf die
Nase! Bei meistens SW 5-6 Bft.
und mehr, blieben wir zum Teil
lieber im Hafen, oder segelten mit
unserer neuen Lieblings-Bese-
gelung, 2. Reff und Sturmfock,
weiter gen Süden. Auf Tunö
verbrachten wir zwei wunderschöne



Sommertour mit „Antonie“ (2. Crew)

Tage mit Insel-Spaziergängen, lesen, stricken und faulenzen. Und Flaschenpost schreiben. So hat man doch früher auch Leute kennen gelernt, oder?

So allmählich wurde die Zeit knapp, bei so vielen ungeplanten Sturm-Hafentagen. Nächstes Ziel war Middelfart, der kleine Stadthafen. Dort lud mich Peter in ein kleines, feines Restaurant ein, wo wir vorzüglich dänisch speisten.

Im Sauseschritt ging es, bei nie unter 7 kn Fahrt, durch den Kleinen Belt, vorbei an Brandsö, Aarö, Dyvik, bis nach Sonderborg, unser

letzter dänischer Hafen, auf dieser Reise.

Nun nur noch Freitag Vormittag nach Schleimünde, zum Baden und Boot hübsch machen! Am frühen Nachmittag liefen wir in Grauhöft ein, wo wir „Antonie“ unbeschadet, an Barbara und Uwe zurück gaben. Eine schöne Reise geht zu Ende.

Wir hatten es gut mit einander, haben uns nicht zerstritten und sind immer noch kein Paar ;-)



Text und Fotos von Uta

Veranstaltungshinweis: im Anschluss an die Novemberversammlung:



Yachtversicherung: Darauf sollten Sie achten

“Die **Top 8** der **Sportboot- & Yachtschäden**”

Sonne und blaues Wasser – das wünscht sich jeder Wassersportfan. Dass der Yachtsport aber auch Schattenseiten hat, zeigt ein Blick in die Statistiken der Versicherer. Das Pantaenius-Team hat die Top 8 der häufigsten Yachtschäden für Sie dokumentiert und einige spektakuläre Fälle in Bildern festgehalten. Auf anschauliche Weise zeigen wir Ihnen, was eine gute Yachtversicherung leisten kann.

Wie sich eine kleine Unachtsamkeit auswirken und welche Folgen das für Sie haben kann, erfahren Sie in einem spannenden und informativen Vortrag, der Ihnen präsentiert wird von:

Segel-Club Oevelgönne von 1901 e.V.
Antwerpenstrasse 19, 21129 Hamburg
Datum: 5. November 2014
Beginn: 19:30 Uhr

Wir freuen uns auf rege Beteiligung sowie eine angeregte Diskussion.



Deutschland · Großbritannien · Monaco · Dänemark · Österreich · Spanien · Kroatien · Schweden · USA*

Grosser Grasbrook 10 · 20457 Hamburg · Tel. +49-40-37 09 10 · Fax +49-40-37 09 11 09
Ismaninger Str. 19 · 81675 München · Tel. +49-89-99 84 34 20 · Fax +49-89-99 84 34 21

www.pantaenius.com

* Pantaenius America Ltd. is a licensed insurance agent in the state of New York as well as in other states. It is an independent corporation incorporated under the laws of New York and is a separate and distinct entity from any entity of the Pantaenius group.



40 Jahre Rhinplate rund

vom 3. bis 5. 10. 2014

Das Treffen der Traditionssegler in Glückstadt und die Wettfahrt um die Rhinplate haben eine lange Tradition. Ursprünglich von einigen Hamburger Enthusiasten ins Leben gerufen, ist sie die älteste Wettfahrt für Traditionssegler in Deutschland und zu einem Kultfest in Glückstadt gewachsen, mit erstklassigen Tribünenplätzen für „Sehleute“ auf der Hafeneinfahrt. Neu in diesem Jahr war die Einbeziehung des neu gestalteten Glückstädter Innenhafens in die Gaffelszene. Am Sonnabend um 11 Uhr ertönte vor der Hafeneinfahrt der Startschuss zur 40. Rhinplate Rund-Regatta. Auch zwei SCOer waren dabei: „Good Intent“ und „Felix vom Köhlfleet“. Es ging mit letztem auflaufenden Wasser und östlichem Wind im Uhrzeigersinn um die Insel herum. 45 Gaffler von 5 bis 25m waren am Start. Die Glückstädter Nebenebe war „dicht“. Ein tolles Bild. Wer rechtzeitig die Startlinie passierte, war hinten nicht im „Gedränge“ und konnte noch zügig den Radarturm runden. Für die meisten, wie auch für uns, war dann bei Rhinplate Nord ein schöner Segeltörn zu Ende



An der Kreuz ging kaum noch was in Richtung Hafen. Aber Diesel war ja im Tank. Die muntere Siegerehrung fand später am Kopf des Innenhafens statt.

Hier ein Auszug: 45 historische Schiffe nahmen an der Regatta teil. Nur 25% sind unter Segel angekommen, darunter „Good Intent“ auf Platz 9 gezeitet. Der „Rest“ erreichte den Hafen unter Motor, weil Strömung und Wind vielen einen Strich durch den geplanten Segeltörn machten. 4 Bootsmannschaften schätzten leider Ostwind, Stromgeschwindigkeit und Wassertiefe falsch ein und landeten auf Schlick und Stack. Nach lockerer Preisverteilung trafen sich Segler und Freunde im Proviathanhaus, um gemeinsam Labskaus und Live-musik zu genießen und an die Segelkameraden zu denken, die diese Nacht auf ihren Schiffen auf Hochwasser warten müssen. Für uns und die meisten ging ein schöner Tag zu Ende. Der Dank gilt den Ausrichtern.



Antje und Klaus Andersson

Eine nette Begegnung in Dänemark



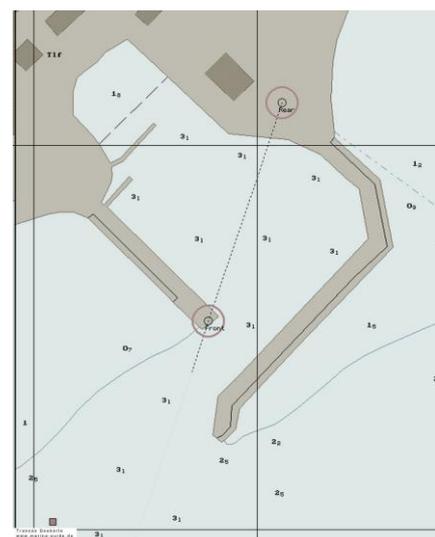
Eigentlich sollte es ein ganz geruhsamer Urlaubstörn werden, einmal Bornholm und zurück, aber es kamen dann doch noch Termine. Unsere dän. Freundin wollte unbedingt ihren 70sten Geburtstag mit uns feiern. Mittsommer mussten wir in Hundige bei ihr sein, das liegt in der Køge Bucht. Wir schafften es dann sehr gut und verbrachte wunderbare, gemeinsame Tage zusammen. Wir hatten unseren Weg über Fehmarn gewählt. Nach Gedser lief es sehr gut mit einem W-SW, also ging es gleich weiter bis Hesnaes, ein kleiner, gemütlicher Hafen südl. vom Grönsund. Beim Einlaufen haben wir die Wahl, entweder an der Pier festzumachen oder zwischen den Pfählen. Wir entscheiden uns für die Pfähle, mit einer Lücke zum nächsten Nachbarn.

Danach machen wir einen Spaziergang und sehen unter der Steilküste eine dän. Yacht vor Anker liegen. Kurz danach geht sie Anker auf und fährt in Richtung Hafen. Wie wir zurück sind, sehen wir, dass sie in der Lücke neben uns fest gemacht hat.

Der Eigner grüßt sehr freundlich, lacht und sagt zu uns: „Ihr habt vielleicht eine große Glück, dass ihr eine sooo nette Nachbarn bekommen habt.“ Wir müssen alle darüber herzlich lachen. Danach unterhalten wir uns noch sehr nett miteinander. Am nächsten Morgen ist er schon um 6 Uhr ausgelaufen.

Wir warten noch bis zum Nachmittag, damit sich die Altsee noch etwa beruhigt. Als wir in Klintholm ankommen, ist es sehr voll. Wir bekommen ganz am Ende vom Steg noch einen Platz. Plötzlich lautes Gelächter vom Vorschiff; unser dän. Nachbar aus Hesnaes steht auf dem Steg, lacht und sagt zu Gisela: „Aber heute habt ihr leider nicht soo eine Glück mit eure neue Nachbar. Ich liege auf die andere Seite!“ Gisela lacht und kontert: „Aber wies- a- wies is bette as so dicht bi“. Wieder großes Gelächter, auch bei unseren Neuen Nachbarn. Sie kommen alle aus Abenraa, kennen sich und haben alles verstanden. So lieben wir unsere dänischen Nachbarn.

Gisela und Dieter Raabe



der Hafen von Klintholm



Termine, Gratulationen

30. November : Seniorenkaffeetrinken

wir laden die Senioren zu einem Nachmittag in weihnachtlicher Stimmung ein.

Bitte rechtzeitig bei Uta anmelden.

25. Dezember : Fröhschoppen

Am 1. Weihnachtstag findet der alljährliche Fröhschoppen im S.C.Oe Clubhaus, Antwerpenstraße 19 statt.

Beginn ist um 10:00 Uhr

17.Januar : Skat- und Spiele Nachmittag im Clubheim

oo

Die besten Wünsche gelten unseren Mitgliedern, die im November einen runden oder besonderen Geburtstag feiern können!

Werner	Zelesniack	8	11	84
Walter	Gelbke	14	11	75
Klaus	Reinecke	17	11	79
Friedrich	Renneberg	23	11	92
Dirk	Mänz	25	11	80
Uwe	Weidner	27	11	72



Eine Bootstaufe an der Ostsee



Nicht alle SCOer sind an der Elbe und in Hamburg beheimatet. Und so haben sicher nur einige SK mitbekommen, dass am 14. Juni dieses Jahres in Grauhöft/Kappeln an der Schlei, Marinas und Jans (Brügge) „Berta“ getauft worden ist.

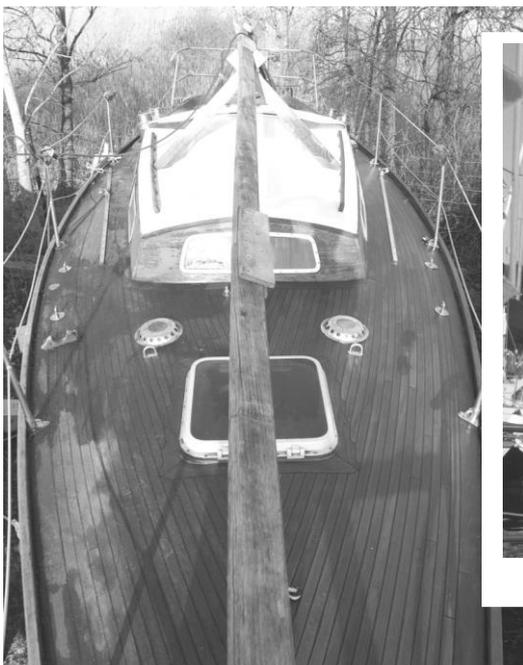


Jan hatte im vergangenen Winter, eine ziemlich runter gekommene Impala 28 gekauft und wieder flott gemacht. Als Bootsbauer hatte er natürlich gute Möglichkeiten, da das Schiff auch bei Stapelfeldt auf dem Werftgelände stand. Nun sieht sie wieder schön lackiert aus und wird ihr Inneres und Äußeres in den nächsten Jahren bestimmt noch weiter verschönern!

Eine Schar von Freunden, Familie und Kollegen war versammelt, als „Berta“ von Jans Cousine Bente getauft wurde. Wir feierten bei schönstem Sommerwetter bis spät in den Abend...

Am nächsten Tag machten wir eine Probefahrt nach Arnis und

waren sehr zufrieden mit ihren Segeleigenschaften.



Uta Latarius



noch einmal segeln....

...und dann ins Winterlager. Der Weg dahin fing für uns dieses Jahr mit wandern und segeln an. Das Auto sollte zum SC0e ... und das Boot auch, aber nicht zusammen, denn wir wollten ja noch einmal segeln. Freitag Nachmittag macht Detlef sich mit dem Auto auf den Weg zum Köhlfleet, dann zur Fähre und- bei schönem Wetter kann man ja auch mal zu Fuß gehen-von Neumühlen zu Fuß in Richtung Wedel ... ich glaub bis fast nach Blankenese ging die Wanderung.

Ich als Vorschoter hingegen hatte den etwas anders anstrengenden Teil dieses Wochenendes: bei schönem Wetter und so viel-oder auch wenig-Wind, dass wir so gerade gegen die Tide gegen an kamen kreuzten wir am Sonnabend Schlag um Schlag auf der Nordseite der Elbe zum Köhlfleet. Auf den letzten Schlägen wurden meine Arme ganz schön lang, aber es war ein schöner Segelnachmittag. Wir hatten gerade fest gemacht, als noch andere „Slippwillige“ ankamen. Kurze Pause, schnelle Begrüßung nach dem Sommer und dann ging es auch schon los: Bootswagen holen, Schiffe „rumfahren“, auf den Wagen, an Land, abspritzen und ...ab in die Halle.



Karen Krause

Kalender für 2015



Yachtfotografie der Spitzenklasse, Carlo Borlenghi 2015



Carlo Borlenghi gehört zu den Stars seines Fachs; er gilt als einer der international besten Fotografen im Yachtsport – das Wasser ist trotzdem nicht sein Element. Dass er nicht schwimmen kann, kommentiert Carlo Borlenghi mit den Worten: „Das hält dich wachsam und du verlierst niemals den Respekt vor der See“.

Alles, was es im Segelsport an großen und kleineren Events gibt, hat er ebenso gekonnt wie ästhetisch abgelichtet. Geboren im italienischen Bellano, wuchs er am Comer See auf, studierte Hydraulik und begann – zur Finanzierung seines Studiums – als Hobbyfotograf, seine Bilder an Yachteigner zu verkaufen: der Beginn einer steilen Karriere. Er entwickelte sich zu einem Meister seines Fachs. Mit diversen Preisen ausgezeichnet, arbeitet er seit vielen Jahren für die besten Magazine der Welt.

Seit 1983 hält er die spektakulären Momente des America's Cup fest; zunächst für diverse italienische Syndikate, später als offizieller Fotograf. Und als solcher ist er heute auf den meisten anderen großen Regattabahnen der Welt anzutreffen.

1.Auflage 2014, 13 farbige Blätter, mit Bilderläuterungen, Format 70 x 57,4 cm,
Spiralbindung, Delius Klasing

ISBN 978-3-7688-3789-7 EUR 39,90 (D)



Kalender für 2015

Franco Parce: Faszination Yachtsport 2015



FRANCO PACE
FASZINATION YACHTSPORT 2015
Edition Maritim

Der Italiener Franco Pace ist mit seinen überwältigend schönen Aufnahmen einer der renommiertesten Yachtsport-Fotografen der Welt. Mit der Auswahl der Motive seines Kalenders „Faszination Yachtsport“ ist ihm wieder einmal eine beeindruckende Mischung gelungen.

Yachtsport pur zeigt er mit den Bildern vonachten der internationalen Regatta-Klassen und der deutschen Segelszene.

Seine Fotos lassen den Betrachter an der

Dynamik und der Freude an dem faszinierenden Sport unmittelbar teilhaben. Pace setzt seine Objekte mit gekonnter Brillanz in Szene. Mit besonderem Gespür für spannende Atmosphären und außergewöhnliche Perspektiven hat er die Segelsport-Fotografie in den letzten Jahren entscheidend beeinflusst. Mit der Auswahl der Motive ist ihm wieder einmal eine beeindruckende Mischung gelungen.

1. Auflage 2014, 13 farbige Blätter, Format 47,3 x 69,3 cm, Spiralbindung, Edition Maritim
ISBN 978-3-89225-723-3 EUR 29,90

Nico Krauss : Wattenmeer Weltnaturerbe 2015

Natur pur: Ursprünglichkeit, Ruhe, Freiheit und Klarheit bilden den besonderen Reiz des Weltnaturerbes Wattenmeer. Die scheinbare Unendlichkeit ist Erholung für die Seele – festgehalten in exzellenten Fotografien. Als erste deutsche Naturlandschaft ist das Wattenmeer von der UNESCO zum Welterbe der Menschheit erklärt worden. Unbestritten ist das Wattenmeer vor der niederländischen und deutschen Nordseeküste nicht nur die größte zusammenhängende Wattfläche der Erde, sondern in seiner Einzigartigkeit auch von herausragender ökologischer Bedeutung.

Nico Krauss hat den besonderen Charakter dieser weiten Landschaft in den Tiefen seiner Bilder eingefangen. Mit dem Spiel von Harmonie und Kontrast, von Wildheit und Ruhe, gelingt es ihm, den Betrachter Monat für Monat neu zu begeistern.

1. Auflage 2014, 13 farbige Blätter, mit Bilderläuterungen, Format 67,6 x 48,5 cm, Spiralbindung, Delius Klasing ISBN 978-3-7688-3806-1 EUR 29,90

Annoncen Rechtsanwälte Krüger/ Arne Krogmann Elektronik Service



Rechtsanwältin
CLAUDIA KRÜGER
Emkendorfstraße 12, 22605 Hamburg
Tel.: 040 / 880 99 510
Mobil: 0173 / 23 909 21
email: attorney.CK@t-online.de

Tätigkeitsschwerpunkte:
Ehe- und Familienrecht
Erbrecht
Verkehrsrecht

Notar
Klaus-Th. KRÜGER
Rechtsanwalt
Ohechaussee 9, 22848 Norderstedt
Tel.: 040 529 69 02 / 03
email: kanzlei@hkt-jur.de



Navigationselektronik,
GPS, Radar, Autopiloten,
SAT TV, Wetterempfang



k o m p e t e n t & p r e i s w e r t

Arne Krogmann Elektronik Service · Adalbert-Stifter-Strasse 41 · 22880 Wedel
Tel: 04103-80 31 980 · Fax: 04103-80 31 981 · Mobil: 0172-45 32 32 4
email: arnekrogmann@gmx.de

ARNE KROGMANN
Elektronik Service



Blinkfuer Nr. 6/2014, 70. Jahrgang

Impressum

Herausgeber: Segel-Club Oevelgönne von 1901 e.V.
Geschäftsstelle: Pestalozzistr. 9, 22880 Wedel
Tel.: 04103/ 15 4 16
Internet: www.scoe.de,
e-mail: webmaster@scoe.de

Bank: Postbank Hamburg, Kto.-Nr.:181 450-209,
BLZ 200 100 20
IBAN:DE46200100200181450209
BIC:PBNKDEFF

Redaktion: Karen Krause, Kantstraße 36, 22880 Wedel
Tel.: 04103/ 81030
e-mail: blinkfuer@scoe.de,

Clubhaus: Antwerpenstraße 19, 21129 Hamburg
Tel.: 040/740 15 04

Druck:: Umschlag: Heigener Europrint, Hamburg
Innenteil: DATA 2000 GmbH

Titelbild: John Bassiner, Hamburg
Auflage: 300 Stück

Das Blinkfuer erscheint 7x jährlich.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Leserzuschriften müssen mit vollem Namen gekennzeichnet sein und drücken nicht unbedingt die Meinung der Redaktion aus. Eine eventuelle Kürzung bleibt vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers.

**Redaktionsschluss für Blinkfuer 7/2014 ist 07.11.2014
Bitte beachten Sie die Angebote unserer Inserenten!**